



MERKBLATT FÜR DAS VERFASSEN VON LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN SEMINARARBEITEN

Prof. Dr. Heinz Antor

Köln, 6.10.2014

Abgabe der Seminararbeiten: Die Seminararbeiten sind bis zum 2.3.2015 einzureichen. Es kann keine Verlängerung gewährt werden. Die Seminararbeiten sind bei meiner Sekretärin, einer meiner Hilfskräfte oder im *Student Information Office* mit der Bitte um Hinterlegung auf meinem Schreibtisch abzugeben. Es ist weiterhin möglich, die Arbeiten auf dem Postwege einzureichen (Adresse siehe oben. Es gilt nicht der Poststempel, sondern der Eingang auf meinem Schreibtisch). Um den Termin zu wahren (etwa bei Abwesenheit aus Köln), können Sie Ihre Arbeit per E-Mail an mich schicken, müssen dann aber umgehend die Druckfassung nachliefern.

Sprache und Ausdruck: Ausdruck und Sprachgebrauch müssen den Konventionen wissenschaftlichen Schreibens entsprechen. So sind beispielsweise das Auftreten unvollständiger Sätze oder der Gebrauch eines umgangssprachlichen Stils zu vermeiden. Die Seminararbeiten sind je nach Studiengang in englischer oder deutscher Sprache zu verfassen. Falls Ihr Studiengang keine Sprache vorschreibt, können Sie wählen, in welcher Sprache Sie die Arbeit verfassen wollen. Bei Arbeiten in der deutschen Sprache ist die neue Rechtschreibung konsequent anzuwenden. Bei allen Arbeiten ist auf sprachliche Korrektheit und idiomatischen Ausdruck ebenso wie auf die Wahl eines angemessenen Registers zu achten. Lesen Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe mehrmals Korrektur. Das gehäufte Auftreten von orthographischen oder von Ausdrucks- oder Registerfehlern zieht unweigerlich eine schlechtere Beurteilung Ihrer Arbeit nach sich. Zitate aus fremdsprachlicher Primär- und Sekundärliteratur sind nicht in die Sprache der Arbeit zu übersetzen, sondern im Original wiederzugeben.

Aufbau der Seminararbeit: Die Seminararbeit gliedert sich in eine ganze Reihe von Unterabschnitten, die Sie im Folgenden aufgelistet finden:

- **Deckblatt:** Das Deckblatt der Seminararbeit vermittelt dem Leser wichtige Informationen über Verfasser und Themenstellung. Auf dem Deckblatt sollten Sie Ihren Namen, Ihre postalische Anschrift, nach Möglichkeit Ihre E-Mail-Adresse und Telefonnummer, den von Ihnen belegten Studiengang sowie die Anzahl der Fachsemester im Fach Englisch angeben. Studenten, die am Erasmus-Programm oder anderen Austauschprogrammen teilnehmen, vermerken dies bitte auf der Titelseite. Überdies enthält das Deckblatt Informationen über die von Ihnen besuchte Lehrveranstaltung. Geben Sie bitte Art (z. B. Hauptseminar) und vollständigen Titel der Lehrveranstaltung an. Darüber hinaus führen Sie den Namen des Dozenten an und benennen das Semester, in welchem die Lehrveranstaltung abgehalten wurde. In die Mitte des Deckblatts stellen Sie das Thema Ihrer Seminararbeit (zentriert, Fettdruck). Das Deckblatt wird nicht nummeriert.

Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
Telefon +49 221 470-2819
Telefax +49 221 470-6826

- **Inhaltsverzeichnis:** Das Inhaltsverzeichnis (*table of contents*) vermittelt einen Überblick über die Gliederung der Seminararbeit. Es enthält eine nummerierte Auflistung sämtlicher Kapitelüberschriften der Arbeit (einschließlich des Literaturverzeichnisses). Zudem benennt es die Seiten, auf welchen die jeweiligen Kapitel beginnen. Ebenso wie das Deckblatt wird auch das Inhaltsverzeichnis nicht nummeriert.
- **Einleitung:** Die Einleitung (*introduction*) erläutert dem Leser die Relevanz der der Arbeit zugrunde liegenden Fragestellung und erörtert zudem Zielsetzung, Methoden und Aufbau der Arbeit. Die Einleitung sollte eine Länge von einer bis höchstens eineinhalb Seiten nicht überschreiten. Allerdings sollte sie auch nicht nur aus wenigen Sätzen oder gar einem Absatz bestehen. Führen Sie kurz in das Thema ein, benennen Sie die Methoden und Ziele Ihrer literaturwissenschaftlichen Untersuchung, und geben Sie einen kurzen Einblick in den Aufbau Ihrer Arbeit. Mit der Einleitung beginnt die Seitennummerierung der Seminararbeit, die Zählung selbst beginnt schon mit dem Deckblatt.
- **Hauptteil:** Der Hauptteil der Seminararbeit untergliedert sich in mehrere Kapitel, die bei Bedarf wiederum in kleinere Unterkapitel aufgeteilt werden. Sämtliche Kapitel des Hauptteils sind mit konzeptualisierten Überschriften zu betiteln. Hierbei vermitteln die Überschriften eine erste Vorstellung vom Inhalt des jeweiligen Kapitels. Vermeiden Sie eine zu feingliedrige Unterteilung der Arbeit. Kapitel, welche aus lediglich einem Absatz bestehen, fallen zu kurz aus und erfüllen die ihnen zugeordneten Funktion nur unzureichend. Vielmehr sollten Sie die Aufteilung in Kapitel zu einer sinnvollen Untergliederung Ihrer Argumentationsführung nutzen. Innerhalb der einzelnen (Teil-) Kapitel erfolgt die Gliederung der Argumentationsführung in kleinere Sinneinheiten durch das Einfügen von Absätzen. Allerdings erfüllen Absätze, die aus lediglich einem Satz bestehen, ihre Funktion nur unzureichend.
- **Schlussbetrachtung:** Die Schlussbetrachtung (*conclusion*) fasst die wichtigsten Untersuchungsergebnisse noch einmal kurz zusammen. Völlig neue Gesichtspunkte sollten in der Schlussbetrachtung nicht angesprochen werden, sondern gehören vielmehr in der Hauptteil der Seminararbeit. Ebenso wie die Einleitung sollte auch die Schlussbetrachtung eine Länge von einer bis maximal zwei Seiten nicht überschreiten. Um die Geradlinigkeit Ihrer Argumentationsführung zu testen, ist es hilfreich, die Schlussbetrachtung einmal direkt im Anschluss an die Einleitung zu lesen. Hierbei überprüfen Sie, ob die Schlussbetrachtung die in der Einleitung skizzierte Problemstellung umfassend beantwortet.
- **Literaturverzeichnis:** Das Literaturverzeichnis (*bibliography*) bildet den Abschluss der Seminararbeit. Es untergliedert sich in zwei Unterkapitel. Das erste dieser Kapitel listet die untersuchten Primärwerke (*primary literature*) auf. Das zweite Kapitel wiederum besteht aus einer Auflistung der verwendeten Sekundärliteratur (*secondary literature*). Die jeweiligen Einträge sind in der alphabetischen Reihenfolge der Nachnamen der Verfasser zu gestalten. Auch das Literaturverzeichnis wird nummeriert.

Länge der Seminararbeit: Die Seminararbeit sollte ca. 15-20 Seiten lang sein. Zu diesen 15-20 Seiten kommen, wie bereits erwähnt, zusätzlich Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis. Da das

Literaturverzeichnis ebenfalls nummeriert wird, überschreitet die Arbeit also eine Gesamtlänge von 15 Seiten, so dass am Ende in der Regel insgesamt eine Länge von ungefähr 20-23 Seiten vorliegt.

Primärliteratur: Die Seminararbeit beinhaltet eine intensive Beschäftigung mit ausgewählter Primärliteratur. Hierbei ist es zwingend erforderlich, zentrale Aspekte der Argumentationsführung durch das Zitieren relevanter Textpassagen zu belegen. Jedoch ist davon abzusehen, den Inhalt der Primärliteratur in einer Art Nacherzählung lediglich zu referieren. Vielmehr sollten Sie davon ausgehen, dass der Leser der Seminararbeit mit dem Inhalt der zu erörternden Primärwerke vertraut ist.

Sekundärliteratur: Das Verfassen der Seminararbeit erfordert die kritische Auseinandersetzung mit relevanter Sekundärliteratur. Somit betten Sie Ihre Interpretation der Primärtexte in den größeren Kontext der literaturwissenschaftlichen Forschung ein. Vermeiden Sie es, die in der Sekundärliteratur entwickelten Positionen lediglich zu referieren. Vielmehr sollten Sie begründet Stellung beziehen. Nur so können Sie an fremde Positionen anknüpfen oder diese kritisch widerlegen. Auch im Umgang mit der Sekundärliteratur gilt, dass Sie die zentralen Aspekte Ihrer Argumentationsführung durch ausgewählte Zitate aus den literaturkritischen Texten belegen sollten.

Bibliographieren: Zu Beginn einer jeden wissenschaftlichen Arbeit steht das Bibliographieren, mittels dessen Sie sich darüber informieren, was andere vor Ihnen zum Thema gesagt und geschrieben haben. Die Benutzung vor allem der *MLA Bibliography* (im Intranet der Universität zu Köln über die Website der USB zugänglich) und anderer Quellen ist für Sie also unerlässlich.

Zitate: Wie bereits erwähnt, dient das Zitieren aus Primär- und Sekundärliteratur der Absicherung ihrer Argumentationsführung. Sie sollten es jedoch vermeiden, lediglich eine Vielzahl von Zitaten zu reihen. Zitate, die keinen vollständigen Satz bilden, haben sich in Ihren Satzbau einzugliedern. Zitieren Sie vollständige Sätze, so steht vor dem Beginn des Zitats ein Doppelpunkt. Zitate sind in Anführungsstriche zu setzen. Längere Zitate (länger als 3 Zeilen) rücken Sie bitte ein. Hierzu schalten Sie eine Leerzeile und rücken dann den linken Rand des Textes um 1,5 cm ein. Nach dem Ende des Zitats schalten Sie wiederum eine Leerzeile.

Informationen zur Form der wissenschaftlichen Arbeit: Falls Sie Antworten auf spezifische Fragen zum Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten haben (etwa zum Zitieren allgemein oder zum Zitieren von Quellen aus dem Internet, aus Tageszeitungen, etc.), gelten die Angaben der jeweils neuesten Auflagen der beiden Standardwerke in diesem Bereich:

Standop, Ewald und Matthias L.G. Meyer. ¹⁸2008. *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit*. Wiesbaden: Quelle & Meyer.

Gibaldi, Joseph. ⁷2009. *MLA Handbook for Writers of Research Papers*. New York: MLA (auch über <<https://owl.english.purdue.edu/owl/resource/747/01/>>)

Die Anschaffung zumindest eines dieser beiden Werke lohnt.

Plagiat: Das Plagiiere ist die Todsünde des wissenschaftlichen Arbeitens und wird entsprechend geahndet (Note „ungenügend“ und Meldung an das Dekanat). Machen Sie also alle direkten oder indirekten Zitate sowie das Anlehen an Texte und Arbeiten anderer ganz deutlich. Seien Sie wissenschaftlich ehrlich und legen Sie Ihre Karten auf den Tisch.

Das Format der Seminararbeit:

| | |
|----------------------|-----------|
| Schriftgröße: | 12 Punkt |
| Zeilenabstand: | 1,5 |
| Satz: | Blocksatz |
| oberer/unterer Rand: | 2 cm |
| linker Rand: | 3 cm |
| rechter Rand: | 2 cm |

Bitte heften Sie die Seminararbeit in eine stabile Mappe ein.